Wünsche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **89 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-556613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wünsche

Die Schweizerische Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte SVEGB in Biel veröffentlichte in ihrer Vierteljahresschrift «Appell» Vorschläge für Weihnachtsgeschenke, zusammengestellt von Fachleuten, die täglich mit Behinderten arbeiten. Wir drucken diesen Artikel ab und streuen dazwischen Aussagen von körperlich Behinderten, gesammelt von Pro Infirmis. Zum Auswählen von Spielsachen für das motorisch behinderte Kind verweisen wir auf die von Pro Juventute herausgegebene Broschüre «Spielsachen für das bewegungsbehinderte Kind». Geschenke sollen nicht Ersatz für persönliche Zuwendung sein, sondern im Gegenteil Kontakte fördern. Zeit zu haben füreinander, auch zum Spielen miteinander, ist das schönste Geschenk.

Gotte und Götti, Onkel und Tanten und die freundliche Nachbarin, die einen geistig Behinderten beschenken möchten, haben es gar nicht so einfach, denn man muss den zu Beschenkenden schon sehr gut kennen, um mit der Überraschung ins Schwarze zu treffen, die man sich ausgedacht hat. Der erwachsene Mann – obwohl er nicht lesen kann – ist enttäuscht, wenn er das Bilderbuch «Vom kranken Entlein» bekommt, er fühlt sich doch nicht als kleines Kind! Oder anders herum legt das junge Mädchen, das manchmal selbst kochen darf, das prächtige Kochbuch mit den komplizierten Rezeptangaben ebenso enttäuscht weg, wenn ihm auch das verlockende Titelbild «den Mund wässrig gemacht hat».

Obwohl sich Behinderte eigentlich nicht in Kategorien einteilen lassen, sind wir nicht darum herumgekommen, ausgeprägtere Fähigkeiten und Möglichkeiten zu berücksichtigen. Die Beispiele sind deshalb mit Signeten versehen, die bedeuten:

- ● für Kinder, geistig schwer Behinderte oder mit einer zusätzlichen Behinderung
- ▲ für Behinderte im Sonderschulalter
- ★ für selbständigere jugendliche oder erwachsene geistig Behinderte

Einzelne Geschenke eignen sich für zwei oder alle Kategorien.

● ▲ ★ **Setzkasten** (auch die Einlagen mit Vertiefungen in Pralinéschachteln eignen sich) zum Anlegen einer Sammlung hübscher Kiesel oder Muscheln.

● **Playbuck-Figuren,** ein sehr beliebtes Spiel zum Zusammenstecken.

▲ ★ **Fotoalbum** mit Einsteckecken, die einfacher zu benützen sind als selbstklebende Blätter. Grosses Album eignet sich auch zum Einkleben von ausgeschnittenen Bildern beliebter Sportgrössen, Schlager- und Filmstars. ● ▲ ★ **Spiegel** für die Wand oder für die Handtasche des jungen Mädchens. ● ▲ ★ **Kissen** als Sitzgelegenheit oder Schmuck für den Boden im eigenen Zimmer. ★ **Kaffeemaschine,** möglichst einfaches System, oder Filtergerät für erwachsene Behinderte.

● **Durchsichtige Rohre,** die man im Haushaltgeschäft bekommt: Kinder können Steine, «Märmeli», Kastanien usw. durchrollen lassen und sie am andern Ende wieder aufsammeln.

● **Durchsichtige Behälter,** zum Beispiel Vorratsgläser aus dem Haushaltgeschäft, gefüllt mit verschiedenem Material wie oben. Auch leere Büchsen sind beliebt. ▲ ★ **Büroordner** mit Register und **Lochmaschine,** zum Bürospiel und Einordnen von Ansichtskarten usw. ● ★ **Bleistiftspitzmaschine.**

▲ ★ **Sportartikel** wie Fussball, Tennisschläger mit Ball, Hockeystock mit Puck, aber auch Kleider zum Sporttreiben. ● ▲ ★ **Hobbyartikel** wie Ausrüstungsgegenstände zum Wandern, Baden, Basteln.

● ▲ ★ **Grammoplatten** mit der bevorzugten Musik. (Bei der Familie anfragen, ob eigener Apparat vorhanden und «Lärm» nicht stört.) ★ **Spiele** wie Lotto, Eile mit Weile, Zusammensetzspiele. ★ **Fischrute, Wecker** mit einfachem, klarem Zifferblatt, **Transistorradio, Gitarre.**

● ▲ **Hafties,** erhältlich in Papeterien. Ersetzen Reissnägel, hinterlassen keine Spuren an den Wänden, u. a. zum Aufhängen von Postern.

● ▲ ★ **Ansteckwand** aus Jute, holzgerahmt, schmückt das Zimmer, deckt Schäden an den Tapeten und ist für eine ständig wechselnde «Ausstellung» geeignet (Zeitungsausschnitte, eigene Malereien, Fotos, Posters, Bil-

Die Mutter eines mongoloiden Kindes sagt: «Ich möchte auf dem Spielplatz einmal nicht erleben, dass eine andere Mutter ihr Kind zurechtweist, wenn es mit ‹dem Tubel› spielen will.»

Ein taub Geborener sagt: «Ich möchte, dass man endlich begreift, dass ich taub, aber nicht stumm bin. Schliesslich habe ich während meiner ganzen Kindheit eine Sprache zu sprechen und zu schreiben erlernt, die ich nie gehört habe.»

lette, Programme). Reissnägel und Steckknöpfe dazu schenken.

● **Metallplatten,** auf denen Gegenstände magnetisch haften, die mit Magnetband beklebt wurden oder aus Metall sind. Erhältlich im Haushaltgeschäft. Mit diesem Hilfsmittel kann auch ein körperlich behindertes Kind Figuren aufstellen und Zusammensetzspiele machen. ● ▲ **«Chrälleli»** in verschiedenen Formen und Farben, dazu Schmuckdraht zum Herstellen von eigenem Schmuck, Armbändern und Halsketten.

Ein durch Unfall an Epilepsie Erkrankter sagt: «Ich möchte, dass man wegen uns nicht immer sofort in Panik gerät. Wir sind weder giftig noch ansteckend noch bösartig. Wenn wir uns an die ärztlichen Verordnungen halten, fallen wir auch nicht mehr um. Weshalb denn diese dumme Angst vor uns?»

Ein älterer Mann sagt: «Ich möchte, dass man mich nicht mehr anbrüllt. Ich habe ja ein Hörgerät; also ist Brüllen völlig sinnlos.»

Ein mit sechzehn Jahren Erblindeter sagt: «Ich möchte, dass uns Hundenarren und Leute, die etwas von Hundeerziehung zu verstehen meinen, in Ruhe lassen. Nur so können wir beide, mein Hund und ich, uns aufeinander konzentrieren. Und das kann lebensrettend sein.»

▲ ★ **Abonnement** auf geeignete Zeitschrift, je nach dem Interesse des Behinderten. Auf Illustrationen achten, die auch dem Nichtlesenden Freude bringen. ● ▲ ★ **Gutscheine** für ein gemeinsames Essen, für Theater oder Konzert, für eine Autocarreise. ▲ ★ **Einfacher Fotoapparat.** Behinderten macht das Fotographieren viel Spass. ★ **Tonbandkassette,** einfaches System, mit dem der Behinderte als «Reporter» selber Aufnahmen machen kann.

● ▲ **Stempel** mit Ferienwünschen. Damit können Behinderte in den Ferien selber zu ihrem grossen Vergnügen Karten verschicken. (Etiketten mit Adressen zu Hause vorbereiten, Stempelkissen nicht vergessen.)

● **Lastwagen aus Holz,** nicht zu klein. Besondere Freude macht er, wenn er schon beladen ist mit Schrauben, Metallteilen, Holzstücken, Steinen usw. – möglichst Material, das Anregung zum Hantieren bietet. ▲ ★ **Alte Schreibmaschine,** ist sehr beliebt. Funktioniert wie ein Buchstabensetzkasten in der Sonderschule. ★ **Laborkasten,** wie man sie im Spielwarengeschäft für 6- bis 10jährige bekommt. Ein erwachsener Behinderter freut sich, unter Anleitung des Vaters damit zu arbeiten. ★ **Fonduegerät** samt Fonduefertigmischung. Für Behinderte mit etwas Übung im Kochen ein Plausch. ▲ **Hübsche Kuchen- und Güetziformen** mit fertigem Teig. ● ▲ **Thermoskrug,** um einen Freund oder eine Freundin mit Kaffee oder Tee zu bewirten.

Ein schwer behinderter Bub sagt: «Ich möchte einmal so zurückstarren können, wie sie mich anstarren.»

Ein völlig normal Sprechender sagt: «Ich möchte, dass man uns nicht mehr als Witzfigur benützt – weder im Schwank, noch im Cabaret. Ich bin zwar ganz geheilt von meinem Stottern während der Kindheit. Aber ich werde nie vergessen, wie man mich damals verlacht hat.»

● **Holzkiste,** gefüllt mit Veloglocke, Taschenlampe, Musikdose, Plastilin, farbigem Papier, Holzstücken, Pinsel, Farbe, Leim, Nägeln, altem Wecker, alter Uhr, Meccanoteilen – eine kleine Wunderwelt, die ganz dem Behinderten gehört.

▲ ★ **Bildlexikon** «Erkläre mir die Welt» (Piper-Verlag, in jeder Buchhandlung erhältlich). Sehr geeignet wegen der grossen Schrift und einfachen Sprache, mit vielen Bildern.

▲ ★ **Blumentopf, mit Erde gefüllt,** dazu Samen oder Zwiebeln und eine Anleitung für die Eltern zum Setzen und Ziehen der Pflanzen.